

## 43 weitere Coronafälle

**Landkreis.** Im Kreis sind am Montag 43 neue Coronafälle bekannt geworden, darunter ist kein Omikron-Fall. Die Neuinfektionen verteilen sich auf sieben Kontaktpersonen von Infizierten sowie um drei Schüler einer Schule. In 33 Fällen ist unklar, wo sich die Infizierten angesteckt haben. Der Kreis gibt die Inzidenz mit 110,2 an, der rechtsverbindliche Wert des Landes für den Kreis beträgt 113,4. *DH*

■ **Hospitalisierung** gibt an, wie viele Menschen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen wegen Corona in eine Klinik mussten. Es gibt drei Warnstufen ab einem Wert von 3, 6 und 9 Patienten.

■ **Intensivbetten** zeigt, wie viel Prozent aller Intensivbetten im Land mit Covid-19-Patienten belegt sind. Auch hier gibt es drei Warnstufen: ab 5, ab 10 und ab 20 Prozent.

■ **Inzidenz** über 50 löst die Folgen der Warnstufe 1 aus. Dann gilt die 3G-Regel: Der Zutritt zu Einrichtungen und Veranstaltungen ist dann nur für Geimpfte, Genesene oder Negativ-Getestete möglich.

### CORONA-ZAHLEN

■ **7-Tage-Inzidenz\*\***  
Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen im Landkreis Nienburg

**113,4** - 50,2

■ **Hospitalisierung\***  
Zahl der Covid-19-Patienten in Kliniken – gerechnet landesweit pro 100 000 Einwohner im Durchschnitt der vergangenen sieben Tage

**4,1** - 0,8

■ **Intensivbetten\***  
Anzahl der Covid-19-Erkrankten bei der Belegung der landesweit 2424 Intensivbetten

**9,1** - 0,6

Quellen: \* Land Niedersachsen, \*\* Robert-Koch-Institut; Stand: 27. Dezember, 9 Uhr / Veränderungen zum Freitag.

## DIE HARKE

Herausgeber und Verleger:  
Christian Rumpeltin

Chefredakteur:  
Holger Lachnit

Stellvertretender Chefredakteur:  
Sebastian Schwake

Lokales: Matthias Brosch [bro], Manon Garmis (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Edda Hagebölling [eh], Arne Hildebrandt [ah], Sabine Liers-Cruke [sl], Holger Lachnit [la], Niklas Schmidtzki [ns], Sebastian Schwake [sb], Sebastian Stüben (zuständig für Kreispolitik) [st], alle Nienburg.

Online: Oliver Hartmann [oh], Stefan Schwiersch [fan], Südkreis: Annika Büsching [ann], Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben-Meyer [hm]

Sport: Helge Nußbaum [fn], Philipp Keßler [pk], Syam Vogt [sy].

DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), Chefredakteur: Marco Fenske; Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier; Nachrichtengagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbe- und Leserkart  
Kai Hauser

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberger Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: [www.dieharke.de](http://www.dieharke.de)

Redaktion  
Telefon (050 21) 9 66-2 00

E-Mail [lokales@dieharke.de](mailto:lokales@dieharke.de)

Private Anzeigenannahme  
Telefon (050 21) 9 66-5 55

E-Mail [privatanzeigen@dieharke.de](mailto:privatanzeigen@dieharke.de)

Abo-Service Telefon  
(050 21) 9 66-5 00

E-Mail [service@dieharke.de](mailto:service@dieharke.de)

Gewerbliche Anzeigenannahme  
Telefon (050 21) 9 66-4 44

E-Mail [anzeigen@dieharke.de](mailto:anzeigen@dieharke.de)

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.  
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Postbezug: 39,40 Euro (einschließlich 7 % MwSt. = 1,88 Euro). Für die Kündigung des Abonnements der gedruckten Ausgabe gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende. E-Paper-Abonnements können mit einer Frist von 2 Wochen zum Monatsende gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Anteiliges Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsblätter, jeweils wöchentlich mit „RTV“.

Gültige Anzeigenpreisliste:  
Nr. 62 vom 1. Oktober 2021

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.



WISSEN, WAS ZÄHLT  
Geprüfte Auflage  
Klare Basis für den Werbemarkt

# Beträge wichtiges Thema in Voigtei

Ortspolitik: Joachim Reimann und Sabine Witte-Ihlo skizzieren Vorhaben

Von Jörn Graue

**Voigtei.** Der Zustand der Straßen in Voigtei und in diesem Zusammenhang die Straßenausbaubeitragsatzung, kurz Strabs, stehen bei Joachim Reimann und Sabine Witte-Ihlo ganz oben auf der politischen Agenda. Der wiedergewählte Ortsbürgermeister und seine neue Stellvertreterin sehen mittelfristig erhebliche Kosten auf Grundstücks- und Landeigentümer in ihrem Ortsteil zukommen. „Es gibt Existenzängste“, sagt Witte-Ihlo.

Bereits im Jahr 2013 sei bei der Erstellung eines Straßenerhaltungskonzeptes festgestellt worden, dass sich drei Viertel der Voigteier Straßen in einem schlechten Zustand befinden würden. Die Befürchtung der beiden Kommunalpolitiker: eine künftig häufige Anwendung der Strabs mit entsprechend hohen Beiträgen für Anlieger. Die Suche nach Fördermöglichkeiten ist laut Reimann zu begrüßen. Allerdings: „Wenn keine Fördertöpfe aufzumachen sind, lässt man es liegen, und die Straße wird nicht besser“, befürchtet der 62-Jährige. Am besten wäre es, wenn die Strabs abgeschafft und das Land die Kosten übernehmen würde. „Wir haben ein Haushaltssicherungskonzept und eine weitere Erhöhung der Grundsteuer ist keine Option“, sagt Reimann mit Blick auf eine angespannte Haushaltslage des Fleckens.

„Jede Familie hat aktuell höhere Kosten, etwa für Strom und Heizung“, sagt Witte-Ihlo. „Wenn dann noch eine Belastung von der Gemeinde kommt, stürzt das viele in finanzielle Not“, betont die Mutter



Voigteis wiedergewählter Ortsbürgermeister Joachim Reimann und seine neue Stellvertreterin Sabine Witte-Ihlo wollen besonders das Thema Straßen in ihrem Ortsteil in den Blick nehmen. FOTO: GRAUE

von vier Töchtern mit Blick auf potenziell fällige Beiträge für die Strabs. Moorstraßen könnten auch mit Schotter gemacht werden, sagt sie mit Blick auf geringe Herstellungs- und womöglich gänzlich entfallende Unterhaltungskosten. Die Flurbereinigung für Voigtei sei noch nicht in trockenen Tüchern, erläutert Reimann. Dabei könnte – wie seit geraumer Zeit in Wellie – auch die Frage, ob wenig genutzte Straßen nur noch geschottert und nicht wieder asphaltiert werden, eine Rolle spielen. Für eine Flurbereinigung seien allerdings noch Einzelheiten zu klären, betonen beide.

„Ich möchte Voigtei auch für nachfolgende Generationen lebenswert erhalten“, formuliert Witte-Ihlo als eigenen Anspruch. Sie freue sich auf die Zusammenarbeit mit den anderen Ortsratsmitgliedern. Man wolle ein offenes Ohr haben für die Anliegen der Vereine und der Freiwilligen Feuerwehr. Die Seniorenarbeit solle wieder aktiviert werden, sagt Reimann. Dies könnten ein gemeinsames Frühstück und eine

Fahrt ein Mal pro Jahr sein.

Das Schützenfest wolle man im Frühjahr möglichst wieder feiern – auch ohne Schießstand –, sagt Witte-Ihlo, die sich auch Schützenverein engagiert. Wie berichtet, gibt es noch immer keine Baugenehmigung vom Landkreis für die Realisierung des neuen Schießstandes am früheren Sporthaus.

## Spenden statt Geschenke

Stadtwerke und Nienburg Energie übergeben je 1000 Euro an Palliativstützpunkt und „Wohnwege“

**Nienburg.** Traditionell verzichten die Stadtwerke Nienburg und die Nienburg Energie zu Weihnachten auf Geschenke an Geschäftskunden und -partner. Stattdessen wurden in diesem Jahr mit der „Wohnwege“-Beratungsstelle sowie dem Palliativstützpunkt Nienburg und Umgebung zwei Institutionen unterstützt, die mit ihrer Arbeit alles tun, um Menschen in schwierigen Situationen zu helfen. Das haben die Stadtwerke mitgeteilt. Geschäftsführer Thomas Breer begründet das Engagement: „Die Corona-Pandemie stellt viele Menschen vor wirtschaftliche Probleme. Die Beratungsstelle ‚Wohnwege‘ berät insbesondere Menschen, die von Wohnungsverlust bedroht oder bereits wohnungslos sind. Für Betroffene, die am Rand des Existenzminimums leben, gibt es viele Hürden. Familien mit Kindern trifft es besonders hart, und wir wollen versuchen, hier mit unserer Unterstützung ein bisschen Weihnachtsfreude zu schenken.“

„Der Palliativstützpunkt ist ein gemeinnütziger Verein, der in Nienburg und Umgebung die Palliativversorgung von Schwerkranken bis an ihr Lebensende begleitet. Besonders intensive Pflege und engmaschige ärztliche Versorgung zeichnet diese Arbeit aus. Um Familien bis zum Schluss die Möglichkeit



Mechthild Schmithüsen vom Palliativstützpunkt (links), Thomas Breer, Geschäftsführer der Stadtwerke Nienburg, und Petra Jäkel von der Beratungsstelle „Wohnwege“. FOTO: STADTWERKE NIENBURG

zu geben, ihre Angehörigen zu Hause zu betreuen, möchten wir hier ebenfalls mit einer Spende die Weiterentwicklung dieser segens-

reichen Arbeit unterstützen“, betont Breer. *DH*

## Schweinestall brennt nach Kurzschluss

Rahden-Varl:  
Polizei hat ermittelt

**Rahden.** Das Feuer in einem Schweinestall in Rahden-Varl im Nachbarkreis Minden-Lübbecke am vergangenen Sonntag ist nach Einschätzung eines Brand Sachverständigen und den Ermittlern der Mindener Kripo auf einen technischen Defekt zurückzuführen.

Zu diesem gemeinsamen und zugleich abschließenden Ergebnis kamen die Experten nach einer zwischenzeitlich erfolgten weiteren Untersuchung der Brandstelle.

Danach kam es zu einem Kurzschluss bei einem Motor, der der Steuerung von automatisierten Rollläden für die Luftzirkulation in dem Gebäude diente. In der Folge entwickelte sich daraus unbemerkt der folgenschwere Brand.

Wie bereits berichtet, waren bei dem Feuer an der Straße „Westerheide“ 750 Schweine verendet. Der entstandene Schaden wird auf rund drei Millionen Euro geschätzt. Verletzt wurde bei dem Brand niemand. *DH*

## 300 Wünsche erfüllt

Lions-Club Grafenschaft Hoya organisiert Wunschebäume

**Grafenschaft Hoya.** Der Lions-Club Grafenschaft Hoya hat einen Wunschbaum organisiert, um Menschen Wünsche zu erfüllen, die sich diese nicht selbst erfüllen können. In Bücken konnten nach Mitteilung des Clubs alle Wünsche durch Personen, die sich mit den Wunschkärtchen auf den Weg machten, um den Weihnachtsmann zu unterstützen, erfüllt werden. Alle Geschenke seien übergeben worden. Knapp 300 Wünsche im Wert von mehr als 5000 Euro seien erfüllt worden.

In Hassel seien bis auf wenige Ausnahmen alle Wünsche durch Dritte erfüllt worden, auch hier seien alle Geschenke bereits übergeben worden.

In Bruchhausen-Vilsen habe sich die Erfüllung der Wünsche etwas schwieriger gestaltet, aber keinesfalls unmöglich. Möglicherweise weil der Bedarf mit knapp 100 Wünschen sehr groß gewesen sei, blieben bis zum Schluss gut 20 der Wunschkärtchen an dem Baum zurück. Der Lions-Club Grafenschaft aktiviert seine Mitglieder, beschaffte kurzerhand alle fehlenden Geschenke für Hassel und Bruchhausen-Vilsen und erfüllte somit auch hier alle Wünsche.

Insgesamt sei die Aktion in allen drei Orten ein riesen Erfolg gewesen, der vielen Menschen eine große Freude bereitet habe. Hier seien auch die Helfer, das Pflegepersonal und die beteiligten Einrichtungen auf ihre Kosten gekommen. Nichts sei schöner, als in die Augen überraschter und glücklicher Menschen zu sehen.

Der Dank des Lions-Clubs Grafenschaft Hoya geht an alle Beteiligten Einrichtungen (Haus der Begegnung in Bücken, Landsitz Hohenholz, Diakoniestation Hoya Bereich Hassel/Eystrup, Landleben am Vilsener Holz und A&A Senioren- und Pflegeheim in Bruchhausen-Vilsen) und besonders an die, die die Wünsche erfüllt und mit vielfältigen, herzlichen und aufrichtigen Weihnachtswünschen ergänzt hätten, heißt es abschließend vom Lions-Club. *DH*



Ein Teil der Geschenke für die Wunschebäume. FOTO: LIONS-CLUB GRAFSCHAFT HOYA